

Digitale Privatisierung

Konflikte um Daten und Plattformen in der öffentlichen Daseinsvorsorge

1. Warum ein Buch zu diesem Thema? Die Debatte um die Digitalisierung von Staat und Kommunen beschränkt sich meist auf die Verwaltungsmodernisierung – die öffentliche Daseinsvorsorge wird dabei oft vernachlässigt. Aber gerade kommunale Leistungserbringer stehen im Zuge der Digitalisierung vor riesigen Herausforderungen, mit der sie meist allein gelassen werden. So entstehen hohe Doppelkosten, neue soziale Ungleichheiten und ein politisches Machtvakuum, das große Digitalkonzerne für sich zu nutzen wissen. 2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch? Im Vordergrund steht das Zusammenspiel von öffentlichen und privaten Digitalisierungsakteuren in der Daseinsvorsorge. Datafizierung und Automatisierung erzeugen hier enorme digitale Steuerungspotenziale, die überwiegend von privaten Tech-Unternehmen abgeschöpft werden. Das Buch analysiert die daraus entstehenden Konflikte um Daten und Plattformen und zeigt auf, welche Anpassungsstrategien öffentliche Akteure verfolgen. Am Ende stehen Überlegungen zu einem neuen Begriff des Öffentlichen im Digitalen. 3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu? In der Privatwirtschaft sind die sozialen Folgen von E-Commerce, Gigworking und Social-Media-Plattformen bereits gut erforscht. Bei der Plattformisierung öffentlicher Infrastrukturen hingegen klappt eine Forschungslücke. Eine Einbettung der neuen technologischen Möglichkeiten in das Regelgerüst der Daseinsvorsorge kann jedoch nur dann gelingen, wenn die Risiken für Bürger*innen, Leistungserbringer und Gesellschaft umfassend analysiert und verstanden werden. Das ist das Ziel des Buches. 4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren? Mit den Mitarbeitenden aus öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen. Ich habe über dreißig Interviews mit Verwaltungsmitarbeiter*innen geführt und dadurch einen einzigartigen Einblick in die Potenziale und Defizite der bundesdeutschen Daseinsvorsorge erhalten. Gerne würde ich die Ergebnisse nun zurückspielen und gemeinsam über mögliche Synergien und Strategien zur Digitalisierung öffentlicher Infrastrukturen diskutieren. Öffentliche Verwaltung und Wissenschaft sollten hier näher zusammenarbeiten. 5. Ihr Buch in einem Satz: Angesichts der zahlreichen Konflikte um digitale Abhängigkeiten muss jetzt und in Zukunft gefragt werden: Wer steuert die digitale Daseinsvorsorge?

Online-Plattformen verändern die Daseinsvorsorge tiefgreifend: Private Tech-Unternehmen etablieren sich als Verteilungsinfrastrukturen für Grundgüter, monopolisieren Daten und umgehen Regulierung. Viele Kommunen entwickeln dagegen eigene öffentliche Plattformen - meist jedoch als Public-Private-Partnership mit proprietärer Technik, neuen Abhängigkeiten und hohen Folgekosten. Das Ergebnis ist eine doppelte Privatisierung der digitalen Daseinsvorsorge, die nachhaltige Infrastrukturplanung erheblich behindert. Aber auch erste Gegenstrategien sind sichtbar. Dominik Piétron zeigt, wie öffentliche Akteure Ressourcen bündeln und Zugang zu Plattformdaten fordern, um digitale Steuerungspotenziale für eine zukunftsfähige und inklusive Grundversorgung zu erschließen.



49,00 €

45,79 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783837681932

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8376-8193-2

Verlag: Transcript Verlag

Erscheinungstermin: 01.06.2026

Sprache(n): Deutsch

Auflage: Auflage - Neuauflage

Serie: Digitale Gesellschaft

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 716 g

Seiten: 396

Format (B x H): 237 x 153 mm

